

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Februar 2015

Nr. 668



Foto: Maite Hagen

**„DU BIST SCHÖN“**  
**MASKE RUNTER IN DER FASTENZEIT**

**„7 WOCHEN OHNE“**  
- S.4 -

## ANDACHT

*Liebe Leserin und lieber Leser,*

ich möchte Dank und Bitten mit Ihnen teilen, die Gottesdienstbesucher beim Abendgottesdienst am 4. Januar gedichtet haben. In diesem Gottesdienst haben wir uns auf unterschiedliche Weise mit der Jahreslosung 2015 vertraut gemacht: Nehmt einander an, wie Christus uns angenommen hat zu Gottes Lob!

In drei „Stationen“ zu den drei Teilen der Losung konnten alle aktiv werden: Nehmt einander an – wie Christus euch angenommen hat – zu Gottes Lob!

In der ersten Gruppe wurde pantomimisch dargestellt, was es heißt: Nehmt einander an! und es wurden eindruckliche Fotos dazu gemacht.

In der zweiten Station wurden Besuchern, die in einem Kreis saßen, „an-nehmende“ Worte, Segenswünsche ins Ohr geflüstert – und in der dichten Atmosphäre war spürbar, wie es sowohl den Flüsterern als auch den „Eingeflüsterten“ gut tat.

Und in der dritten Runde wurde zu dem Jahreswechsellied von Paul Gerhardt gedichtet: „Nun lasst uns gehen und treten“. Dies sind einige der Verse, die entstanden sind:

Wir danken dir fürs Leben,  
das du uns hast gegeben.  
Wir können so viel teilen,  
lass uns zu Hilfe eilen.

Gott, schenk uns weite Herzen  
für die mit großen Schmerzen.  
Ein offnes Ohr gib immer  
für die in tiefem Kummer.

Wir bitten dich heut Abend  
lass unsre Seel sich laben  
im guten Miteinander  
und stärk uns füreinander.

Gott, hilf, wo ist kein Frieden  
und Menschen lieg'n darnieden.  
Gib Mut uns hier auf Erden,  
zum Segen lass uns werden.

Gib Frieden hier auf Erden,  
lass uns Geschwister werden,  
die sich einander stützen,  
und stets dem andern nützen.

Lasst uns zum Herren schauen,  
im Alltag fest vertrauen,  
auf seine Kraft und Güte,  
dass sie uns stets behüte.

Die Nächsten-Liebe leben  
zu Gottes Lob und Segen,



**Pfarrerin Manon Althaus**

mit Freude gerne geben,  
mit Hand und Herz sich regen.

Im neuen Jahr ist viel los  
Was machen unsre Konfis bloß  
Sie stell'n sich vor den Altar  
Und sagen zur Gemeinde JA.

Das Leben ist ein Segen,  
es ist von Gott gegeben,  
wir sind ein Teil des Ganzen,  
ist das kein Grund zum Tanzen.

Gib uns den Mut zu sagen,  
den Neuanfang zu wagen,  
vergessen, was uns kränket,  
die Lieb´ einander schenket.

Fallen Ihnen noch Strophen ein? Wofür können Sie bitten und danken, was sind Ihre Wünsche, Ihre Vorhaben für das (noch immer) Neue Jahr?

*Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Februar,  
Ihre Manon Althaus*

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Nach den Verabschiedungen von Ronja Jahr und Saskia Karas haben wir erfreulicherweise recht schnell Nachfolgerinnen gefunden: Für die Jugendarbeit in der Seenregion (und damit auch in Schlachtensee) ist Frau Luise Kuhnt nun als hauptamtliche Jugendmitarbeiterin zuständig – herzlich Willkommen und Gottes Segen für diese wichtige Arbeit!

Kurz vor Weihnachten hat der GKR auch die Stelle der Küsterin neu besetzen können: Frau Elke Krause-Riecke ist nun im Büro anzutreffen und auch Ihr ein herzliches Willkommen und alles Gute und Gottes Segen!

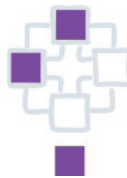
Im vergangenen Jahr stand immer wieder das Thema „Orgelreinigung und –stimmung“ auf unserer Tagesordnung. Nun sieht es tatsächlich so aus, dass dieses Vorhaben im Sommer 2015 angepackt wird. Der Orgelsachverständige hat uns beraten, die Kostenvoranschläge sind eingeholt und Kirchenmusikdirektor Dr. Kennel hat allem zugestimmt – und sogar die Finanzierung steht weitestgehend, sodass wir uns auf eine neu intonierte und gereinigte Orgel zum Herbst freuen können.

Die neuen Gottesdienstzeiten scheinen gut angenommen zu werden. Es ist noch zu früh, alle Veränderungen auszuwerten: Gottesdienstzeiten, Familienkirche um 10:30 Uhr, ein Mal im Monat, das neue Format „Abendgottesdienst“. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Rückmeldung geben und werden auf unserer Gemeindeversammlung am 15. Februar nach dem Gottesdienst auch diesem Thema nachgehen.

*Manon Althaus*

### HEILIG-ABEND-KOLLEKTE

Bei den Gottesdiensten für Brot-für-die-Welt sind 9.446,83 € für das Wertstoffsammel-Projekt in Brasilien gegeben worden. Herzlichen Dank!



Berlin und Brandenburg waren in ihrer Geschichte immer wieder Zufluchtsort und sind es heute erneut geworden. Sie haben es in der Vergangenheit geschafft, Flüchtlinge zu Berlinern und Brandenburgern zu machen. Mit dem, was sie an Erfahrungen, an Sichtweisen und an Können mitbrachten, waren Flüchtlinge ein Segen für Stadt und Land.

Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf ruft dazu auf:

„Berlinerinnen und Berliner, Brandenburger und Brandenburgerinnen, ob ihr Christen seid oder nicht: bleibt dieser Tradition treu, seid stolz auf sie!

Wo immer ihr lebt, redet oder handelt, sei es im privaten Umfeld, in politischen Diskussionen oder bei beruflichen Entscheidungen, beherzigt Folgendes:

- Seht in den Flüchtlingen nicht „die Fremden“ – erinnert euch vielmehr daran, dass viele eurer Großeltern Flüchtlinge waren. Und eure Kinder könnten es werden.
- Achtet die Flüchtlinge als Gottes Ebenbilder. Ihre Würde und nicht euer Wohlbefinden sei der Maßstab eures Handelns.
- Seht, achtet und schätzt die Talente, Kompetenzen und Erfahrungen, die Flüchtlinge mitbringen.
- Hört zu: Jeder Flüchtling hat uns eine eigene, oft schreckliche, Geschichte zu erzählen.
- Vergesst nicht, wie erschöpft und verletzt an Leib und Seele diese Menschen sind.
- Bewahrt euch die Sensibilität für die Ursachen von Flucht und Vertreibung.
- Seid dankbar für die beachtliche Hilfsbereitschaft der Zivilgesellschaft in Willkommensbündnissen und im ehrenamtlichen Engagement. Auch sie, die Helfenden, brauchen Anerkennung und Unterstützung.
- Ihr politischen Verantwortungsträgerinnen und -träger: Macht Flüchtlingspolitik nicht zum Thema parteipolitischer Mobilisierung. Politik in der Verantwortung vor Gott, sei sie links, konservativ oder alternativ, hat nur Bestand, wenn sie daran ausgerichtet ist, Menschlichkeit walten zu lassen.“

Wir, die Vertreterinnen und Vertreter aus den Kirchengemeinden im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, stellen uns der Verantwortung auf unserem Gebiet:

- Wir finanzieren eine 50%-Stelle für Flüchtlingsarbeit.
- 50 Ehrenamtliche engagieren sich bereits für Flüchtlinge in der Region.
- Der Kirchenkreis zählt zu den Erstunterzeichnern des Willkommensbündnisses für Flüchtlinge in Steglitz-Zehlendorf und arbeitet aktiv an einer Kultur des Willkommens für Flüchtlinge.

Die Synode ruft darüber hinausgehend alle Kirchengemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises dringend zu folgenden konkreten Maßnahmen auf:

- Jede Gemeinde übernimmt Patenschaften für Flüchtlingsfamilien oder Flüchtlinge.
- Jede Gemeinde benennt zwei Personen als Ansprechpartner für die Flüchtlingsarbeit im Kirchenkreis.
- Jede evangelische Kita im Kirchenkreis schafft Möglichkeiten, Flüchtlingskinder aufzunehmen.
- Jede Gemeinde ruft ihre Gemeindeglieder dazu auf, nicht genutzten Wohnraum für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen, und prüft, ob in ihren eigenen Räumlichkeiten geeigneter Wohnraum existiert.

Als evangelische Christen stehen wir auf der Seite der Flüchtlinge. Denn Gott ist ein menschenfreundlicher Gott. Und Jesus spricht:

*„Ich bin ein Fremdling gewesen, und Ihr habt mich beherbergt.“ (Matthäus 25,35)*



## DIE BIBEL IM GOTTESDIENST

### NEUORDNUNG DER LESE- UND PREDIGTTTEXTE

Es ist nicht zufällig, welche Bibeltex-te im Gottesdienst gelesen und über welche Schriftstellen gepredigt wird. Dafür gibt es eine gemeinsame Ordnung aller evangelischen Landeskirchen in Deutschland.

In ihren Grundzügen 1958 erarbeitet, ist sie 1978 schon einmal verändert worden. Nach 40 Jahren wurde einvernehmlich zwischen den Kirchen verabredet, wieder eine Überarbeitung der Ordnung vorzunehmen. Dabei sollten die Sonntagsevangelien möglichst stabil bleiben und die Anzahl der Texte aus dem Alten Testament deutlich steigen.

Eine Arbeitsgruppe hat einen Entwurf vorgelegt, der in diesem Kirchenjahr erprobt wird. Die Gemeinden sind eingeladen, sich daran zu beteiligen und Rückmeldungen zu geben. Diese werden bedacht, und mit dem Kirchenjahr 2017/18 soll die neue Ordnung eingeführt werden.

Für Gottesdienstbesucher wird in der Erprobungsphase spürbar sein, dass ein Sonntag anders geprägt ist oder dass über einen Psalm gepredigt wird. Auch die vorgeschlagenen Wochenlieder sind verändert worden. Es könnte auch sein, dass ein bekannter Text etwas anders klingt, denn manche Texte werden schon in der Neufassung der Lutherbibel gelesen, die ebenfalls gerade entsteht.

Die Arbeitsgruppe freut sich, wenn die Gemeinden den Prozess der Neugestaltung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte mit aufmerksamem Interesse begleitet.

*Dr. Ilisabe Seibt, Studienleiterin für Gottesdienst im Amt für kirchliche Dienste, Berlin*

Unser Kirchenkreis beteiligt sich an der Erprobungsphase und damit auch unsere Gemeinde. „Normalerweise“ würden wir in diesem Kirchenjahr ausschließlich Evangelientexte predigen - nun haben wir für die Erprobung die Predigtreihe IV zugewiesen bekommen, die für große Abwechslung aus allen Teilen des Alten und des Neuen Testaments sorgt. Wer Interesse hat, kann sich die neue Perikopenordnung auch im Netz anschauen: <http://www.perikopenrevision.de>

*Manon Althaus*

## „7 WOCHEN OHNE“ DIE EVANGELISCHE FASTENAKTION

Mehr als drei Millionen Menschen lassen sich jährlich mit „7 Wochen Ohne“, der Fastenaktion der evangelischen Kirche, aus dem Trott bringen. Sie verzichten nicht nur auf Schokolade oder Nikotin, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben. Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Dieses Jahr unter dem Motto: „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“.

UND AUCH WIR MACHEN WIEDER MIT!



Wir laden ein zur „Fastengruppe 7 WOCHEN OHNE“ - und das Thema: „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ wird uns wieder herausfordern im Verlassen gängiger Denkstrukturen. In den Wochen wollen wir Schönheit suchen, würdigen und feiern – „Schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet“ (Christian Morgenstern). Diesen Blick wollen wir schulen und das Herz öffnen für die Schönheiten jenseits der Norm.

Wir treffen uns dienstags um **19:30 Uhr** entweder bei uns im Gemeindehaus oder bei den Schwestern von der Heiligen Elisabeth in der Altvaterstr. 8. mit folgenden Themen:

Dienstag, 24. Februar (Altvaterstr.8):  
Du bist wunderbar gemacht (Psalm 139, 14-18)

Dienstag, 3. März (Matterhornstr.37/39):  
Du bist ein Talent! (1. Korinther 12, 7-11)

Dienstag, 10. März (Altvaterstr.8):  
Du bist nicht, wofür man dich hält! (Lukas 19, 1-10)

Dienstag, 17. März (Matterhornstr.37/39):  
Du bist klein, aber wichtig! (Matthäus 19, 13-15)

Dienstag, 24. März (Abschlussabend in der Altvaterstr.8):  
Du bist Gottes Ebenbild! (1. Mose 1, 24—27)

*Auf „schöne“ Abende freuen sich  
Sr. Marianne Bremer und Manon Althaus*

## ABENDGOTTESDIENST

I. MÄRZ UM 18:00 UHR

Herzliche Einladung zum Motto der diesjährigen Fastenaktion „7 Wochen ohne“

### DU BIST SCHÖN!

„Sieben Wochen ohne Runtermachen.“ Schönheit in der Passionszeit – was ist das wieder für ein neuer Gedanke? Es ist gar kein neuer Gedanke – Lassen Sie sich überraschen!

*Manon Althaus und Team*

## **IN SCHLACHTENSEE**

VOR UND NACH 1945: HANNA REICHMUTH

Donnerstag, 12. Februar, 19 Uhr im Gemeindehaus

Die AG Spurensuche lädt ein zu einem Gemeindeabend mit Zeitzeuginnen, die die Zeit um 1945 als Jugendliche hier erlebt haben und auch Hanna Reichmuth begegnet sind. Sie war Pfarrgehilfin bzw. Gemeindegemeindeglied, hat "jahrzehntelang den Kindergottesdienst geleitet, - „ihr“ Krippenspiel verband Generationen -. Aber wer war Hanna Reichmuth, was wissen wir noch von ihr, was findet sich in den Archiven?

Der Abend soll dazu dienen, unsere Erinnerung an sie zu vertiefen und Neues zu finden. Wir laden die Gemeinde ein und natürlich besonders alle diejenigen, die Hanna Reichmuth persönlich noch kannten haben oder von ihr erzählen können.

Gerne sind wir auch bereit, Sie von zu Hause mit dem Auto abzuholen. Bitte sagen Sie im Pfarrbüro (80 90 22 50) oder mir Bescheid (698 18 521).

*Dirk Jordan  
für die AG Spurensuche*

## **KUNST UND KAFFEE**

SAMSTAG, DEN 14. FEBRUAR UM 11.15 UHR

Haben wir im Januar die private Galerie Hoffmann besucht, gilt unser Interesse im Februar der Textilausstellung in den Staatlichen Museen in Dahlem. Dort wird im Museum Europäischer Kulturen die Ausstellung „Textile Vielfalt“ gezeigt. Unter kundiger Führung sehen wir Wandbehänge, Schmuckobjekte, Collagen aus Textilien und andern Materialien. Es sind Ergebnisse von Arbeiten eines Arbeitskreises aus 60 Jahren künstlerischer Textilgestaltung in Potsdam. Dieser Kreis ist heute eng vernetzt ist mit dem Dahlemer Museum.

Treffpunkt: Lansstr.8, Kassenbereich. Benutzer von Öffentlichen Verkehrsmitteln treffen sich um 10h30 am U-Bahnhof Krumme Lanke, dort ab 10h38. Wir bitten um Anmeldung: wie immer bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com .

*Peter Welten*

## **GEMEINDEVERSAMMLUNG**

SONNTAG, 15. FEBRUAR, GEGEN 11.30 UHR

Im Anschluss an die Familienkirche findet die diesjährige Gemeindeversammlung statt (gegen 11.30 Uhr, Kirche). Der Gemeindekirchenrat lädt Sie zu einem Austausch ein. So sollen erste Erfahrungen mit den veränderten Gottesdienstzeiten und -angeboten, weitere Anregungen und Beobachtungen in kleineren Gesprächsforen gesammelt werden. Die Gemeindeleitung wird die Impulse und Informationen der Versammlung in den kommenden Sitzungen und auf seiner Klausurtagung erörtern und bearbeiten.

## **BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?**

ZUM WELTGEBETSTAG VON DEN BAHAMAS

AM 6. MÄRZ 2015

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetsstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März, Gottesdienste zum Weltgebetsstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetsstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medienkampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft.

*Lisa Schürmann,  
Weltgebetsstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

## **BACHS MARKUSPASSION**

28. FEBRUAR, 18 UHR, JOHANNESKIRCHE

Wie kann man etwas aufführen, was verschollen ist? Anders als die beiden berühmten Passionen von Bach ist die Markus Passion nämlich gar nicht mehr vorhanden. Es existiert das Textbuch „einer Passionsmusik nach dem Evangelisten Marco“ von Bachs Librettisten Christian Friedrich Henrici und man weiß, dass Bach einmal komponiertes Material in seinen Werken wieder verwendet hat. Basierend auf diesen Erkenntnissen hat der Musikwissenschaftler Friedrich Smend die Markus Passion mit Hilfe weiterer Komponisten und Wissenschaftler rekonstruiert. - Entstanden ist ein Werk von Bach, aber auch über Bach.

Sicher ist dieses Werk nicht die Passion, die am Karfreitag 1731 uraufgeführt wurde, aber meine Freude an diesem Stück trübt dieser Umstand nicht. Und ich hoffe, Ihr Hörvergnügen auch nicht.

*Andrea Sonnemann*

## TERRE DES HOMMES INFORMIERT

Im Gottesdienst am 11. Januar sind Inge Karnetzki und Rose Tang aus der von ihnen vor 47 Jahren begonnenen Arbeit für terre des hommes zur weltweiten Unterstützung von Kindern in Not verabschiedet worden. Die tdh-Gruppe Schlachtensee will diese Arbeit im Team und mit Engagement fortsetzen. Wir danken unseren großzügigen Spendern von Sachwerten sehr herzlich und freuen uns, auch in Zukunft über gut erhaltene, verkäufliche Ware wie Bücher, Textilien, Wolle und Trödel, auch CD's, DVD's usw..



Wir überlegen, wie wir unser Angebot ausweiten können und sind für Ideen und kreative Mitarbeit dankbar. Es ist uns ein großes Anliegen, junge Menschen zu gewinnen, die Zeit und Lust haben, uns längerfristig zu helfen; denn aufgrund unserer Altersstruktur sind wir auf Nachwuchs angewiesen, wenn wir auch in Zukunft unseren Zielen gerecht werden wollen, für eine „menschliche Erde“ zu kämpfen. Wir laden alle, die sich über Möglichkeiten der Mitarbeit informieren wollen, herzlich zu unserem nächsten Basar-Café am 12. Februar von 15 – 17 Uhr ein.

Viele unserer treuesten Mitarbeiterinnen sind im vergangenen Jahrzehnt verstorben. Sie haben durch hohes Engagement, Organisationstalent, künstlerisch kreatives Wirken, Begabung zum Stricken zu unserem erfolgreichen Wirken beigetragen. Wir denken an Gisela Schlehan, Gerda Hoppe, Helga Hausmann, Erika Fahle und Elfriede Domeyer und andere, die jahrzehntelang die Gruppe getragen haben. Andere, wie Ruth Frydrych und Rosemarie Jungck, mussten sich aus Altersgründen aus der aktiven Mitarbeit zurückziehen, sind uns aber treu verbunden und unterstützen uns weiter.

Für das Frühjahr planen wir eine Informationsveranstaltung, in der Berliner terre des hommes-Frauen über ihre Reisen nach Südamerika berichten, wo sie vor Ort erfolgreich tätig sind. Sie sprechen hier über ihre Erfahrungen vor Schulklassen, um frühzeitig das Interesse für Hilfsprojekte zu wecken und auf Missstände in der Welt aufmerksam zu machen.

Wir wünschen Ihnen und uns ein gutes und erfolgreiches Jahr  
*Das terre des hommes-Team in Schlachtensee*

### OFFENES SINGEN

SONNABEND 14. FEBRUAR, 16.00 UHR

Liebe LeserInnen,  
seien Sie herzlich zu unserem nächsten offenen Singen mit dem Kinder- und Frauenchor sowie unserem Bläsertrio einladen. Auf dem Programm stehen diesmal Winterlieder sowie bekannte Volksweisen zum Zuhören und Mitsingen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Herzliche Grüße von  
Ada Belidis*

LIEBE GEMEINDE,  
LIEBE LESER,



der Rutsch ins Jahr 2015 hat mich direkt in die hiesige südberliner Seenregion katapultiert, wo ich ab sofort in den Gemeinden Nikolassee, Schlachtensee und Wannsee als Jugendmitarbeiterin für die Belange der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zuständig bin. Mein Name ist Luise Kuhnt, ich bin diplomierte Gemeinde- und Sozialpädagogin, 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem nördlichen Brandenburg. Seit 8 Jahren lebe ich in Berlin, wo ich neben dem Studium immer wieder im Bereich Jugendarbeit tätig war: in Kirchengemeinden, aber auch in der politischen und ökologischen Bildungsarbeit.

Den neuen Aufgaben sehe ich mit Vorfreude, aber auch mit Respekt entgegen, bin mir der Herausforderungen, die die Arbeit in mehreren Gemeinden mit sich bringt, bewusst. Das bedeutet für mich zunächst, die Region besser kennen zu lernen und mit offenem Ohr und wachem Blick den jungen Menschen in den Gemeinden zu begegnen, um so schließlich gemeinsam evangelische Jugendarbeit neu zu denken und voranzubringen auf dem Weg des Evangeliums. Ich freue mich also auf ein baldiges Kennenlernen und hoffe auf eine gute gemeinsame Zeit,

*Ihre/ Eure Luise Kuhnt.*

LIEBE LESERIN, LIEBER  
LESER,

seit dem 12. Januar 2015 bin ich mit 50% in Ihrer Gemeinde als Küsterin beschäftigt; seit einem Jahr arbeite ich mit demselben Stellenumfang auch in der Nachbargemeinde Nikolassee.

Geboren wurde ich am 03. Oktober 1966 in Berlin-Lichtenberg, ging 10 Jahre zur Schule und absolvierte meine 2-jährige Lehre zum „Facharbeiter Schreibtechnik“. Ich bin verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder. Im Jahr 2012 machte ich erfolgreich eine Ausbildung zur Küsterin. Ich war bereits seit 2002 ehrenamtlich in der Kapernaum-Gemeinde tätig, unter anderem auch im Gemeindebüro.

Nun freue ich mich hier in der Küsterei auf ihre Besuche und Anrufe. Ich werde mich bemühen, alle Ihre Fragen und Wünsche sofort zu beantworten bzw. zu erledigen,

*Ihre Elke Krause-Riecke*







## **BALLON-PATEN IM EINSATZ: DIE BOTSCHAFT KAM AN**

Vom Berliner Nordbahnhof bis nach Klosterfelde, nördlich von Berlin in der Nähe von Wandlitz, sind es genau 33,8 km, ein Auto benötigt in der Regel dazu 51 Minuten. Wie lange der Ballon 2192 von unserem Gemeindemitglied Gottfried Eisenhardt am Abend des 9. November letzten Jahres, dem 25. Jahrestag des Mauerfalls, in der Luft für diese Strecke war, wissen wir nicht – auf alle Fälle wurde der Ballon samt Karte dann am 21. Dezember in Klosterfelde gefunden.

„Auch ich habe damals, mit 16 Jahren, den Mauerfall bewusst miterlebt und war glücklich darüber“, schrieb Frau Beyer, die Finderin bei einem Waldspaziergang, an unsere Gemeinde: „Ich befand mich damals wie heute auf der Ostseite der Stadt, wuchs in behüteten Verhältnissen auf und freute mich sehr, unsere Verwandtschaft im Westteil der Stadt nun endlich auch mal besuchen zu können.“ Gottfried Eisenhardt hatte nämlich auf seine Ballon-Karte geschrieben: „Das gewaltlose Öffnen der Grenzen kam unerwartet und noch 25 Jahre danach erfüllt es mich immer wieder mit unbändiger Freude. Wir wollen das Zusammenleben sinnvoll gestalten.“ Der deutsch-deutsche Austausch 25 Jahre nach der Maueröffnung wurde von der Gemeinde Schlachtensee aktiv mitgestaltet. Über 25 Ballonpaten samt einer Heerschar von Unterstützern machten sich unter Leitung von Pfarrer Michael Juschka an diesem denkwürdigen Tag mit der S-Bahn vom Schlachtensee zum Nordbahnhof auf, um auf dem zugeteilten Abschnitt am Mauerpark die imaginäre Lichtgrenze wieder in Luft aufzulösen und die Ballons starten zu lassen.

Ausgestattet mit Startschlüssel und rotem Regencap mit der Aufschrift „Ballonpate“ wurde ein Ballon nach dem anderen von unseren Gemeindemitgliedern im Abstand von drei Sekunden gestartet. Und jeder verband in diesem Augenblick seine ganz persönliche Erinnerung an das geschichtliche Ereignis von vor 25 Jahren – ein bewegender Moment.

„Ich freu mich, dass es damit einen Kontakt nach Klosterfelde gibt. Gern würde ich Frau Beyer besuchen, wenn das Wetter besser ist,“ sagt Gottfried Eisenhardt, dessen Botschaft am Ballon 2192 gehört und gelesen wurde.

*Ulrich Hansbuer*

## **KINDER BEGEGNEN JONA BUSS-UND BETTAG 2014 IN DER JOHANNESKIRCHE**

In Schlachtensee hat der Buß- und Betttag mittlerweile eine kleine Geschichte. In der Zusammenarbeit von Kirchengemeinde und Johannes-Tews-Grundschule. Seit 2009 laden wir die Kinder der Tews-Grundschule ein, am Buß- und Betttag in die Kirche zu kommen und sich einen Vormittag lang Sinn und Inhalt des Feiertags zu nähern.

So kamen auch im vergangenen Jahr wieder 120 Kinder der Klassen 2 bis 6 und beschäftigten sich mit dem Thema „Jona“. Nach einer kleinen Andacht durchlaufen die Schüler in Gruppen fünf verschiedene inhaltliche Stationen. Zwischendrin gibt es zwei leckere Imbisspausen, am Ende steht ein Tagesrückblick mit Gebet und Musik. Das Thema Jona, sein Hadern mit Gott, seine Einsicht und die Besinnung und Umkehr Ninives, Feier und Frohsinn nach der Erkenntnis, alle diese Themenbereiche verfolgten die Schüler und Schülerinnen interessiert und meistens konzentriert. Diese Erfahrungen hielten auch Einzug in die Schule, wo fröhlich über diesen gelungenen Vormittag geplaudert wurde.

Pfarrer Juschka und Frau Huesgen, Religionslehrerin der Tews-Schule, werden tatkräftig unterstützt durch zahlreiche aktive Gemeindemitglieder und engagierte Eltern. Gemeinsam wurde das Thema „JONA“ in der Vorbereitung ausgiebig diskutiert und schließlich liebevoll von 5 verschiedenen Teams à 2-3 Personen inhaltlich vorbereitet und durchgeführt. Jede Schülergruppe, vorher gut sortiert und durch verschieden farbige Segensbänder gekennzeichnet, verfügte über eine eigene Gruppenbegleitung, die für alle Freude, Notfälle und Pausengestaltung Ansprechpartner war. Unschlagbar auch in diesem Jahr das Küchenteam, mit den beliebten Hotdogs, den gesunden Müsliriegeln, mundgerechtem Obst und Gemüse.

Anstrengend, aber schön – und ganz bestimmt eine Bereicherung sowohl für die Gemeinde als auch für den Religionsunterricht der Johannes-Tews Grundschule. Danke an alle Mitwirkenden für diesen großartigen Einsatz!

*Heike Huesgen und Friederike Wehnert*



## ADIEU! UND AUF WIEDERSEHEN! IN SCHLACHTENSEE ODER ANDERSWO

Liebe Schlachtenseer,  
fast zwei Jahre ist es nun her, seit ich bei Ihnen als Vikar angekommen bin, im März 2013. Unterbrochen von vielen Kursphasen habe ich viel in der Gemeinde erlebt, mit jung und alt, schöne Gottesdienste gefeiert und viel gelernt unter großartiger Anleitung meiner Mentorin Manon Althaus. – Danke, Manon! –

Das Vikariat in Schlachtensee hat mir ermöglicht, mich in den Tätigkeitsfeldern eines Pfarrers zu probieren und Erfahrungen zu sammeln. Wie alle anderen Vikar\_innen hatte ich darüber gefühlt unzählige Berichte zu verfassen und den Verantwortlichen einzureichen. Da wird dann trocken beschrieben, was man in der Gemeinde gemacht und welche Kompetenzen man erworben hat in diversen für den Pfarrberuf relevanten Handlungsfeldern: in „Gottesdienst und Verkündigung“, „Gemeinde- und Religionspädagogik“, „Seelsorge“, „Gemeindeaufbau und Mission“, „Gestalt und Ordnung der Kirche“. So reichhaltig, so ausgefüllt und erfüllt war mein Vikariat dank des reichen Gemeindelebens in Schlachtensee!

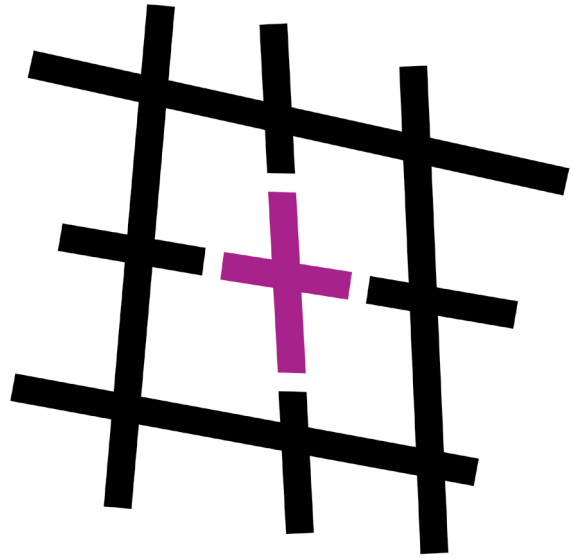
Die trockenen Berichte können nur unzureichend wiedergeben, wie wohl ich mich in Ihrer Gemeinde gefühlt habe. Besonders wichtig waren mir die Begegnungen, die Begegnungen mit Ihnen. Danke, dass Sie mich mit so freundlich aufgenommen haben, dass Sie mir gegenüber offen waren, dass Sie mich interessiert begleitet und sich auf mich eingelassen haben. Ich habe mich wohl gefühlt in Ihrer, in unserer Gemeinde. Schlachtensee ist mir zu einem wirklichen Zuhause geworden, und dafür danke ich Ihnen.

Seit Anfang Januar arbeite ich als Pfarrer im Entsendungsdienst beim Beauftragten für das Reformationsjubiläum und den Kirchentags 2017. Ich freue mich, Sie vielleicht eines Tages auch in dieser Funktion wieder zu treffen. Ansonsten gerne im Gottesdienst – denn wir, meine Familie und ich, bleiben in Zehlendorf wohnen und werden sicher, so oft es geht, nach Schlachtensee zum Gottesdienst kommen.

Die Tür ist also zum Glück nicht zum letzten Mal ins Schloss gefallen. Der Abschied ist ein „Adieu!“, ein „Gott befohlen!“, aber auch ein „Auf Wiedersehen!“ – hoffentlich bald.

*Ihr  
Clemens W. Bethge*

## JAHRESTHEMA SEELSORGE



### SEELSORGE IM GEFÄNGNIS

„Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.“  
(Matthäus 25,36)

Es ist der gleiche biblische Bezugspunkt, den Pfarrer Weiß im letzten Gemeindebrief auch für die Seelsorge im Krankenhaus benannt hat. Ja, im Auftrag Jesu gehen wir ins Gefängnis, besuchen Gefangene, begleiten sie in ihrer besonderen Lebenssituation. Wir bestärken sie in ihrem Bemühen, ihr Leben zu verstehen und neu auszurichten, um „künftig ein Leben ohne Straftaten führen zu können“ wie es im Strafvollzugsgesetz heißt.

Wolfgang Weiß hat in sehr guter Weise in seinem Beitrag Grundzüge unseres gemeinsamen Verständnisses von Seelsorge benannt, die im Gefängnis wie im Krankenhaus gelten. Was die Gefängnisseelsorge deutlich unterscheidet, ist freilich der besondere Ort, an dem sie wirkt, mit seinen besonderen „Spielregeln“, und die Tatsache, dass wir es vielfach mit Menschen zu tun haben, die wegen nicht unerheblicher Straftaten zu Freiheitsentzug verurteilt sind. Oft sind sie Täter und Opfer zugleich.

Seelsorge im Strafvollzug, die durch internationale Konventionen, unsere Verfassung und staatliches Recht garantiert ist, versteht sich jedoch nicht allein als Gefangenen-Seelsorge, sondern als Dienst auf mehreren Ebenen und als Brückenbauer zwischen „Dinnen“ und „Draußen“.

Was wir für die inhaftierten Menschen tun können?

- Wir wenden uns ihnen zu und nehmen uns Zeit für sie
- wir feiern Gottesdienste und beten mit den und für die betroffenen Menschen
- wir führen seelsorgliche Gespräche, die durch die Schweigepflicht, das Beichtgeheimnis sowie das gesetzlich garantierte Zeugnisverweigerungsrecht für Geistliche geschützt sind
- wir begleiten Gefangene in Fragen des Glaubens und Lebens, der Schuld und der Vergebung



# AN BESONDEREN ORTEN

- wir ermutigen sie zur Selbstbesinnung, zur Auseinandersetzung mit ihrer Tat und zur Verantwortungsübernahme und stehen ihnen in Krisen bei
- wir ermöglichen Gruppenerfahrungen, die Leib, Geist und Seele gut tun und Entwicklung fördern
- wir sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auch für Angehörige
- wir fördern den Familien- und Außenkontakt Gefangener und begleiten sie bei Ausgängen zu besonderen Anlässen
- wir unterstützen möglichst Gefangene und ihre Angehörigen in Notlagen.
- Gefangenen anderer Religionszugehörigkeit bieten wir auf ihren Wunsch hin seelsorgliche Begleitung an oder stellen Kontakte zu Geistlichen anderer Glaubens- und Religionsgemeinschaften her.

Was wir für die Justizvollzugsanstalten tun können?

- Wir arbeiten mit allen Diensten im Strafvollzug zusammen und begleiten die Arbeit im Vollzug als weitgehend unabhängige Partner mit konstruktiver Kritik
- wir arbeiten in Gremien mit, die unser Arbeitsfeld betreffen
- wir beraten die Anstalt in ethischen, religiösen und weltanschaulichen Fragen
- wir sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Bedienstete, stehen auch ihnen in Krisen bei und vermitteln in Konflikten
- wir bieten Fortbildungen für Bedienstete an, bilden Ehrenamtliche aus und begleiten sie.

Was wir für die Gesellschaft tun können?

- Wir tragen durch unsere Arbeit zur Resozialisierung der Gefangenen bei und fördern somit den sozialen Frieden
- wir fördern Prozesse des Ausgleichs und der Versöhnung zwischen Opfern und Tätern / Täterinnen
- wir fördern bürgerschaftliches Engagement im Bereich des Strafvollzugs und der Entlassenenhilfe
- wir beteiligen uns am gesellschaftlichen Diskurs über Strafvollzug, Reintegration von Gefangenen und alternative Möglichkeiten des Umgangs mit Straffälligkeit.

Was wir für unsere Kirche tun können?

- Wir nehmen den biblischen Auftrag der gesamten Kirche im Gefängnis wahr und ermöglichen Gemeindeleben hinter Gittern
- wir stärken die Gemeinschaft zwischen den Gemeinden außerhalb und innerhalb des Gefängnisses
- wir bringen unsere besonderen Erfahrungen, die wir an einem Ort machen, an dem sich die Probleme menschlichen Zusammenlebens verdichten, vielfach in die Kirche ein und sensibilisieren für die Situation der Menschen im Gefängnis und ihrer Angehörigen.

Was uns in diesem Dienst trägt?

Uns trägt die Liebe Gottes, die uns stärkt, tröstet und freimacht, Zukunft eröffnet und zur Versöhnung befähigt.

Wir leben aus dem Glauben, dass Gott jedem Menschen eine Würde verliehen hat, der auch nicht verloren geht, wenn sich ein Mensch im selbst- und fremdverschuldeten Dickicht des Lebens verfangen und Schuld auf sich geladen hat.

Wir leben aus der Liebe Gottes, durch die Umkehr, Vergebung und Versöhnung möglich ist; die niemals die Opfer vergisst, aber auch Täterinnen und Tätern neue Lebensmöglichkeiten schenken will.

Wir leben aus der Hoffnung auf Gottes Frieden und Gerechtigkeit. Sie hilft uns, menschliche Abgründe auszuhalten, Perspektiven gelingenden Lebens auch da zu entdecken, wo sich Resignation breit macht, und Zusammenleben heilsam zu gestalten.

Was die Gefängnisseelsorge braucht?

- Mitgefühl für die Opfer und Täter/innen von Straftaten und fürbittende Gebete
- Verständnis für die Ursachen von Kriminalität und die Folgen von Haft sowie ein breites Interesse an einer rationalen Diskussion über den Strafvollzug und seine Alternativen
- Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement sowie Geld- und Sachspenden.

Gut 4000 Inhaftierte gibt es derzeit in Berlin in acht Anstalten mit 15 Standorten.

Sieben Pfarrer und Pfarrerinnen versehen dort für unsere Landeskirche den Dienst. Hinzu kommen derzeit drei Seelsorger/innen, die vom Förderverein „Kirche im Gefängnis“ (KiG e.V.) für ihre Teilzeitmitarbeit honoriert werden.

Auch in der Nachbarschaft zur Kirchengemeinde Schlachtensee befindet sich in Düppel eine Justizvollzugsanstalt, die zum Verbund von vier Einrichtungen des Offenen Vollzugs für Männer gehört. Hier sind rd. 250 von über 900 Inhaftierten untergebracht, die zu einem großen Teil als Freigänger regelmäßig die Anstalten verlassen, um einer Arbeit nachzugehen, wichtige Angelegenheiten zu erledigen oder ihre Familien aufzusuchen. Ab und zu ist der eine oder andere auch mal mitten unter uns im Gottesdienst in der Johanneskirche.



Mehr Informationen:  
[www.kig-ev.de](http://www.kig-ev.de)

*Manfred Lösch, Pfr.i.R.  
Ehem. Beauftragter des Rates des  
EKD für Seelsorge in Justizvollzugsanstalten in Deutschland,  
Seelsorger mit Ruhestandsbeauftragung in der JVA des Offenen  
Vollzuges Berlin*

## KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel  
Hegauer Weg 29  
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 8<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup>

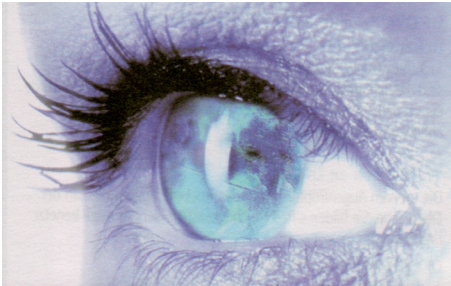
Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

## GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschchnitt  
Haus- und Aufgangsreinigung  
Fenster putzen

**John** Tel. + Fax 612 88 022



Praxis für Privatpatienten  
u. Selbstzahler  
**Sonja Schölzel**  
FA.f. Augenheilkunde  
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin  
Tel. 030 81054874  
Terminvereinbarung erbeten:  
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



**GREVE**  
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve  
Hans Greve GmbH, Berlin  
Hohenzollernplatz 1  
(gegenüber S-Bahnhof)  
14129 Berlin-Nikolassee  
Tel: 030 / 803 76 85 / 71  
Fax: 030 / 803 74 41

## PHYSIOTHERAPIE

Gunnar Schöffel  
TEL. 43208216

Termine + Hausbesuche  
nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 34e, 14129 Berlin  
www.schoeffel-physiotherapie.de

Suchen Sie eine Unterkunft  
für Ihre Gäste?

## Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m<sup>2</sup>, bis 4 Personen,  
beste Ausstattung,  
ruhig, hell, verkehrsgünstig  
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder  
0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de  
www.palmen-berlin.de

## LATEIN

professioneller und individueller Sprachunterricht  
cornelia.techritz@gmail.com

**TEL.: 0151 23820067**



Laubenweg 5  
14959 Glau

Tel. 033731 / 1 56 93  
Fax 033731 / 1 06 46

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

## Klavierunterricht

Begleitung von  
Instrumentalisten  
und Sängern  
in Schlachtensee  
Tel. 81 05 40 77



## ENGEL & VÖLKERS®

**Besonderer Service für besondere Kunden!**

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)  
www.engelvoelkers.com

**A. DUCRÉE**, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297  
Fax: 030-80 498 298  
Handy: 0162-321 44 65 [acducree@arcor.de](mailto:acducree@arcor.de)

★★★

## Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,  
2 Zimmer, Parkett,  
Küche mit Geschirrspüler,  
Bad mit Waschmaschine,  
**P** auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin  
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44  
[www.apartments-schlachtensee.de](http://www.apartments-schlachtensee.de)

## Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße  
Tel. 803 60 88



- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- [www.zahnarzt-piosik.de](http://www.zahnarzt-piosik.de)

## Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

**Sie wollen schöne, gesunde Zähne?**

## ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung  
Langzeitplanung  
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93  
Clayallee 346, 14169 Berlin  
über dem Café Lebensart

[www.zahnarztpraxis-mittag.de](http://www.zahnarztpraxis-mittag.de)

## Klavier- und Orgelunterricht

für Kinder und Erwachsene  
Dipl. Pianist und Organist  
Igor Schestajew  
**Tel. 0179 11 830 11**

## RECHTSANWALT UND NOTAR Friedemann von Recklinghausen, Gentz und Partner

Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Tel. 030 400 416 400 Fax 030 400 416 500  
[recklinghausen@gentznet.de](mailto:recklinghausen@gentznet.de)

## Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende  
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,  
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,  
Erbschaftsteuererklärung

## BED AND BREAKFAST in Berlin-Zehlendorf

ILSE BLEY

AM HEIDEHOF 42 FON: 030 802 36 11  
14163 BERLIN E-MAIL: [ILSE\\_BLEY@YAHOO.DE](mailto:ILSE_BLEY@YAHOO.DE)

## KINDER UND JUGEND

## KIRCHENMUSIK

**Kinderkirche** Johanneskirche  
Donnerstag, 12. Februar 10.15 Uhr

**Abenteuer Kirche** für 8-12 Jahre Gemeindegentrum  
28. Februar 10.00-12.00 Uhr  
„Nehmt einander an“, Musik und Spiel zur Jahreslosung

**Kinderchor** Johanneskirche  
**Chor** (6-8 Jahre): donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr  
**Chor** (9-12 Jahre): donnerstags 16.15 - 17.15 Uhr

**Gitarrenkurse** Gemeindegentrum  
montags 15.00 - 18.00 Uhr

**Junge Gemeinde** Gemeindegentrum  
Dienstag, 17. Februar + 3. März 19.00 Uhr

**TheoTalk:** Gemeindegentrum  
*Gesprächskreis für junge Menschen mit M. Althaus* 19:30 Uhr  
Mittwoch 11. Februar

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

**Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen** mit Manon Althaus Gemeindegentrum  
Dienstag, 10. Februar, Lukas 3-5 20.00 Uhr

**Fürbittgebet** Johanneskirche  
Mittwoch, 11. Februar 17.30 Uhr

**Mütterkreis** Gemeindegentrum  
*Eine Frauengruppe der älteren Generation* 16.00 Uhr  
Donnerstag, 12. Februar, Der Autor des „Kleinen Prinzen“  
Donnerstag, 26. Februar, Weltgebetstags-Land 2015: „Die Bahamas“

**Frauengruppe** Gemeindegentrum  
Montag, 23. Februar 19.30 Uhr  
Frau Dr. Engelhardt berichtet über „Ärzte ohne Grenzen“

**Frauengruppe Blickwechsel** Gemeindegentrum  
Dienstag, 24. Februar, „7 Wochen ohne“ 20.00 Uhr

**Besuchsdienstkreis** Gemeindegentrum  
Mittwoch, 25. Februar 9.00 Uhr

**Krankenhausbesuchsdienst** Hubertus-Krankenhaus  
Montag, 23. Februar 9.30 Uhr

**Gesprächskreis** Gemeindegentrum  
nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66

**terre des hommes** Gemeindegentrum  
mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr

**Basar-Café**  
Freitag, 13. Februar 15.00 - 17.00 Uhr

**Literarische Teestunde** Gemeindegentrum  
Mittwoch, 18. Februar 16.00 Uhr

**Volkstanzgruppe** Gemeindegentrum  
Donnerstag, 5. u 19. Februar 19.00 - 21.00 Uhr

## FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindegentrum  
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 15.30 - 17.00 Uhr  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

**Chor** Johanneskirche  
donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr  
nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84

**Frauenchor** Johanneskirche  
montags 18.00-19.00 Uhr

**Gemeindechor** Johanneskirche  
dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

### Bläserensemble Schlachtensee

Proben nach Vereinbarung  
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

**Blechbläsertrio „Nice Try“** Gemeindegentrum  
Proben freitags 19.30 Uhr  
Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

**Posaunenchor** Gemeindegentrum  
Fortgeschrittene mittwochs 18.15 - 19.15 Uhr  
neue Anfängergruppe dienstags 19.00 - 20.00 Uhr  
Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

### KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

#### ASCHERMITTWOCH, 18. FEBRUAR 18 UHR

#### ALTE MUSIK UND CHORALVORSPIELE

zum Beginn der Passionszeit  
Konzert mit Lesung

#### BLECHBLÄSERENSEMBLE SCHLACHTENSEE

Musikalische Leitung: Michael Netzker  
Sprecher: Bernhard Dieckmann  
Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten

#### SONNTAG, 22. FEBRUAR, 18 UHR

#### SALVE REGINA

Mit Werken von u.a. G. Frescobaldi,  
M. Cazzatti, G. Legrenzi, G.B. Buonamente

#### BASSANO ENSEMBLE BERLIN

Stephanie Petitlaurent, Sopran; Tabea Höfer, Violine  
François Petitlaurent, Clemens Erdmann, Posaune  
Christine Kessler, Orgel  
Eintritt: 10,-, erm. 6,-

#### SAMSTAG, 28. FEBRUAR, 18:00 UHR

J. S. BACH

#### MARKUSPASSION

Pia Bohnert - Sopran; Judith Kamphues - Alt  
Christian Mücke - Tenor; Pfarrer Michael Juschka - Sprecher  
Collegium Vocale Berlin und Capella Vitalis  
Leitung: Stefan Rauh

Karten an der Abendkasse 18,- erm. 13,-

**Die Feldenkrais-Methode** Gemeindegentrum  
Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, 14.30 - 15.45 Uhr  
Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95



# GOTTESDIENSTE

IN DER JOHANNESKIRCHE

# KONTAKTE

<b>Septuagesimae</b> 1. Februar	10.30 Uhr Pfn. Althaus
Abendgottesdienst „Elia - Gewalt und Gewaltüberwindung in der Bibel“	18.00 Uhr Pfn. Juschka mit Team
<b>Sexagesimae</b> 8. Februar	10.30 Uhr Pfn. Juschka
<b>Estomihi</b> 15. Februar Familienkirche anschließend Gemeindeversammlung	10.30 Uhr Pfn. Juschka
<b>Taizé-Andacht</b> Freitag, 20. Februar	18.30 Uhr Pfn. Althaus mit Team
<b>Invokavit</b> 22. Februar	10.30 Uhr Pfn. Althaus
<b>Reminiscere</b> 1. März Familienkirche	10.30 Uhr Pfn. Juschka
Abendgottesdienst Thema: „Du bist schön!“	18.00 Uhr Pfn. Althaus mit Team

## GOTTESDIENSTE

IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG UM 10.00 UHR IN DER KAPELLE

01. Februar, Pfr. Schukat  
08. Februar, Pfr. Ulbricht  
15. Februar, Pfr. Weiß  
22. Februar, Pfr. Weiß

## WIR DENKEN AN:

### Taufen:

Louis W.  
Leica K.  
Charlotte von L.  
Mira H.  
Yoko I.  
Wendelin F.  
Frederik F.  
Nicolas H.  
Tobias R.-M.

### Bestattungen:

Barbara Sch.	71 Jahre
Peter Sch.	72 Jahre
Clara Sch.	still geboren
Heinz Sch.	87 Jahre
Renate K.	78 Jahre
Lieselotte J.	92 Jahre
Hildegard Sch.	87 Jahre
Dr. Hans-Martin B.	85 Jahre
Gerda Sch.	86 Jahre
Gisela E.	88 Jahre

### Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr**  
**Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**  
**Freitag 11.30 - 15.00 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Elke Krause-Riecke und Marina Utz

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52  
E-mail: [ev-kirche-schlachtensee@t-online.de](mailto:ev-kirche-schlachtensee@t-online.de)  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

### Pfarrerin

Manon Althaus, Ilisensteinweg 4a  
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77  
E-mail: [manon.althaus@gmx.de](mailto:manon.althaus@gmx.de)

### Pfarrer

Michael Juschka, Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags), Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei  
Email: [michaeljuschka@gmx.de](mailto:michaeljuschka@gmx.de)

### Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89,  
E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

### Jugendmitarbeiterin

Luise Kuhnt,  
E-mail: [luisekuhnt@gmx.de](mailto:luisekuhnt@gmx.de)

### Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

### Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr  
Carola Schneider, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722  
E-mail: [schlachtensee@lemiki.de](mailto:schlachtensee@lemiki.de)

### Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Spenden und Fördern

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,  
IBAN: DE79 2106 0237 0065 0439 90  
BIC: GENODEF1EDG  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

### Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender  
zu erreichen über das Gemeindebüro  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04  
BIC: PBNKDEFF 100 100 10

### Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

### Redaktion

Manon Althaus, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am 22. Februar Redaktionsschluss: 7. Februar